



MEHR ALS ESSENZIELL

Arturia bringt seinen beliebten MIDI-Controller Keylab in einer reduzierten Essential-Version auf den Markt. Mit perfekter Software-Einbindung und neuem, intuitivem Layout hat der französische Hersteller eine optimale Einsteigerlösung geschaffen.

professional
audio AUDIOGRAMM

Arturia Keylab Essential 49

- intuitive Bedienung
- hervorragende Interaktion mit der mitgelieferten Sample Library Analog Lab
- + • DAW-Kontrollfunktionen
- Dank Softwarepaket Out-of-the-Box Komplettlösung für Einsteiger

Arturias neuester MIDI-Controller ist mit DAW-Kontrollfunktion, individuell belegbaren Userlayern und perfekt abgestimmter Interaktion mit Arturias hauseigener Analog Lab-Sample Library und einem gut abgestimmten Softwarepaket eine kostengünstige und platzsparende Out-Of-The-Box-Lösung mit hohem Spaßfaktor.

Arturias Anspruch an den neuen Controller, den es in zwei Versionen gibt, ist, dass auch Nutzer ohne viel technisches Vorwissen mit dem Keylab Essential sofort in medias res gehen können. Die reduzierten Fassungen des großen Bruders Keylab wirkt etwas aufgeräumter, verzichten aber auf Aftertouch für die Tasten, sowie auf einige Bedienelemente und Pedalanschlüsse und die Echtholzseitenwangen am Gehäuse.

Nicht gespart wurde hingegen beim Softwarepaket: Arturias beliebte Sample Library Analog Lab 2 liegt als Vollversion vor, so dass über 5.000 Klänge zur Verfügung stehen. Zusätzlich ist die im Funktionsumfang reduzierte Lite-Version von Ableton Live 9 sowie das UVI Grand Piano Model D im Lieferumfang enthalten.

Die getestete, kleine Variante des neuen Controllers (UVP 199 Euro) besitzt 49 Tasten, die 61 Tasten-Ausführung, welche sich abgesehen von der Tastenzahl nicht vom Keylab Essential 49 unterscheidet, gibts für 249 Euro.

Das Keylab Essential 49 ist jedoch nicht nur als Controller für Arturias eigene Software konzipiert, sondern wartet auch mit einer DAW-Kontrollsektion auf, mit der sich alle gängigen DAWs steuern lassen.

Zudem stehen sechs frei konfigurierbare User-Layer zur Anpassung an sämtliche denkbaren Anwendungen bereit.

Im Lieferumfang enthalten sind ein USB-Kabel sowie ein Quick Start Guide, in dem neben den Grundfunktionen des Gerätes



Die acht Performance-Pads sind spielbar, dienen aber auch der Ansteuerung der verschiedenen Betriebsmodi.

auch die Seriennummern fürs Downloaden von Analog Lab 2 und Ableton Live 9 Lite zu finden (Wortwiederholung) sind.

Aufbau

Das Gehäuse ist aus leichtem, aber sehr robustem Kunststoff gefertigt. Auf die für die Produktreihe typischen Holzelemente wurde wie erwähnt verzichtet, stattdessen zielt die Gehäuseseiten jeweils ein Schmuckelement aus Klebefolie in Holzoptik. Das Gehäuse ist zierlicher als bei vergleichbaren Controllern mit der gleichen Tastenanzahl. So lässt es sich hervorragend verstauen und nimmt auch auf dem Studiotisch nicht viel Platz weg.

Die 49 leichtgewichteten Klaviertasten sind anschlagdynamisch, Aftertouch wird nicht unterstützt. Der Druckpunkt der Tasten ist gut gewählt, so dass man schnell ein Gefühl für die richtige Anschlagstärke bekommt und mit den Fingern mühelos über die Tastatur fliegen kann, wenn das Stück es erfordert.

Die acht multifunktionalen, hinterleuchteten Performance-Pads sind sowohl anschlagdynamisch, als auch im Gegensatz zur Klaviertastatur Aftertouch-fähig. Die Pads wurden sinnvoll angeordnet und haben die richtige Größe, um problemlos auch komplexere Drum-Spuren einspielen zu können. Die gummierte Textur ist beim Spielen sehr angenehm und sorgt für den Halt der Finger.

Das Pitchbend-Rad ist wie üblich mit einer Feder ausgestattet und springt nach Benutzung wieder in die Ausgangsposition, das Modulationsrad wiederum verbleibt in der gewählten Position. Das Ausmaß der Klangveränderung, die sich mit den Rädern erzielen lässt, wird über den jeweiligen Softwaresynthesizer eingestellt.

Wie viele MIDI-Keyboards verfügt das Keylab Essential über Oktavierungstasten sowie eine Transporttaste. Mit dieser kann man kinderleicht einen beliebigen Ton auf



Das Keylab 49 ist mit den Endlosreglern, Fadern, einer DAW-Kontrollsektion sowie Pads und Klaviatur sehr intelligent und platzsparend aufgebaut.



Die Fader regeln unterschiedliche Parameter: im Analog Lab Modus dienen sie der Klangveränderung, im DAW-Modus wird hier die Lautstärke der jeweiligen Spur angepasst.

der Tastatur zum „neuen“ C erklären. Das ist zum Beispiel dann praktisch, wenn die Tonart nicht mit der Stimmlage eines Sängers zusammenpasst – eine für Einsteiger sehr zeitsparende Funktion.

Ebenso für Einsteiger gedacht ist die „Chord“-Funktion, mit der eine beliebige Art von Akkord festgelegt wird, die bei jedem angespielten Ton erklingt. Beispiel: Nach Speicherung eines schlichten Dur-Akkords wird jeder mit einem Finger gespielte Ton als Grundton dieses Akkordtyps erkannt und alle Töne des entsprechenden Akkordes erklingen sozusagen automatisch. Das ist sicher nicht in jedem Fall nützlich, da selten ein Stück alleine aus Dur- oder Mollakkorden besteht, aber man lernt dabei, Akkorde zu verstehen und damit umzugehen. Insgesamt lassen sich bis zu zehn Akkordtöne speichern. Ist der gewünschte Akkord zu komplex, um alle Töne gleichzeitig zu spielen, ist es auch möglich, die Einzeltöne des Akkordes nacheinander zu speichern, während die Chord-Taste gedrückt bleibt – prima gemacht.

Der große Push-Encoder in der Mitte des Keylab Essential 49 ist vor allem bei der Nutzung mit Analog Lab essentiell, um durch die über 5.000 Speicherbänke zu navigieren. Darunter sitzt ein hinterleuchtetes zweizeiliges LC-Display, das unter anderem die mit dem Encoder ausgewählten Parameter anzeigt. Das Display kann zwar nur monochrome Schriftzeichen anzeigen, ist aber sehr gut lesbar.

Neben dem großen Push-Encoder finden sich drei sogenannte Part Control-Buttons, denen je nach Modus unterschiedliche Funktionen zukommen.

Auf der rechten Seite des Keylab Essential 49 finden sich neun Endlosregler. Sie sind sehr robust und haben einen angenehmen Drehwiderstand. Zudem stehen neun 30 Millimeter-Fader zur Auswahl, die sich sehr gut bedienen lassen und nicht zu viel Spiel haben. Sowohl die Endlosregler als auch die Fader steuern je nach Modus unterschiedliche Parameter.

Anschlussseitig ist das Keylab Essential 49 mit einer USB 2.0 Type B-Buchse, über die MIDI-Befehle und Daten an den Computer gesendet werden, sowie einem MIDI-Ausgang zum Anschluss von Synthesizern oder anderer Hardware mit MIDI-Funktion ausgestattet. Hinzu kommen ein Sustainpedal-Anschluss mit 6,3 mm Klinkenbuchse sowie eine Buchse für ein separat erhältliches, also nicht zum Lieferumfang gehörendes 9-Volt-Netzteil. Im Normalfall bezieht der Controller den

Strom über USB-Buspower, der 9 Volt-Anschluss ist für die Nutzung im Standalone-Betrieb etwa zur Steuerung eines MIDI-Hardwaresynthesizers gedacht.

Drei verschiedene Betriebsarten

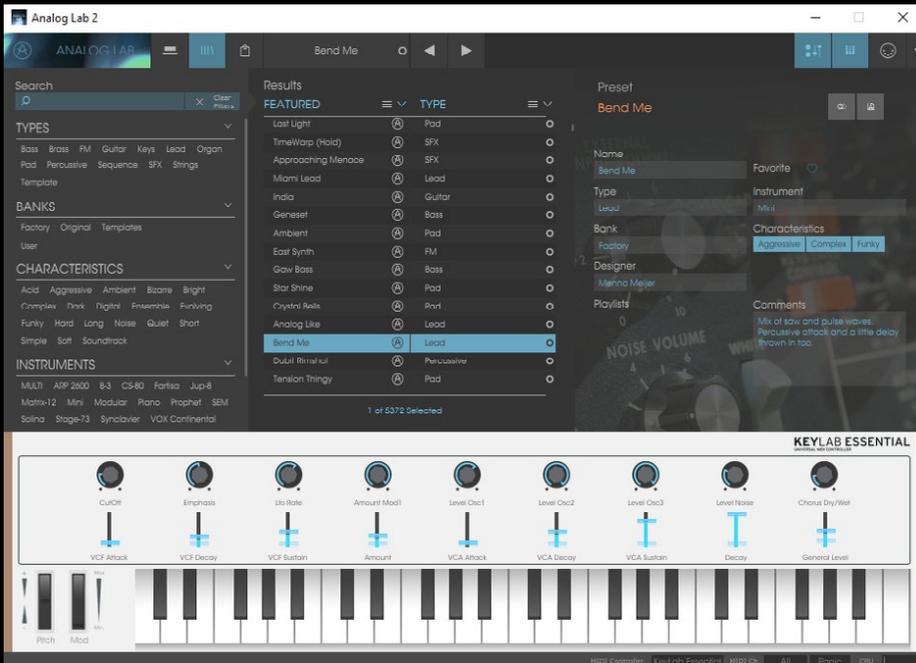
Wie eingangs erwähnt ist das Keylab Essential 49 in drei verschiedenen Betriebsmodi verwendbar. Für jeden dieser Modi sind unterschiedliche Funktionen der Bedienelemente angelegt, zudem gibt es ein paar Funktionen, die nur für eine der Betriebsarten konzipiert sind. Der jeweils gewünschte Modus lässt sich über einen Map-Select-Button und die Pads auswählen.

Analog Lab

Im Analog Lab-Modus fungiert das Keylab Essential als Controller für die mitgelieferte Analog Lab-Software. Diese Einbindung ist sehr intuitiv gelöst und bietet viel Spielfreude. Über die Cat/Char-Buttons und den Push-Decoder lässt sich unkompliziert eine Vorauswahl aus den über 5.000 Presets der Software erstellen und bequem durch die Soundbibliothek scrollen. Hier sind verschiedene Presets oder Kategorien von



Auf der Rückseite sitzen die Buchsen für MIDI Out, ein Sustain Pedal, das USB-Kabel sowie ein separat erhältliches 9 Volt-Netzteil.



Das GUI von Analog Lab ist übersichtlich aufgebaut. Jeder mit dem Keylab Essential 49 gesteuerte Parameter ist auf einen Blick erkennbar.

Sound markierbar, um die Auswahl der Klänge einzugrenzen und schnell und unkompliziert genau den gesuchten Sound zu finden. Das geht so leicht von der Hand, dass man größtenteils ohne Maus und Tastatur auskommt. Selbst der Computerbildschirm ist damit größtenteils verzichtbar, wobei das schöne und übersichtliche GUI von Analog Lab natürlich etwas ansprechender ist als der schlichte LC-Display des Keylab Essential 49.

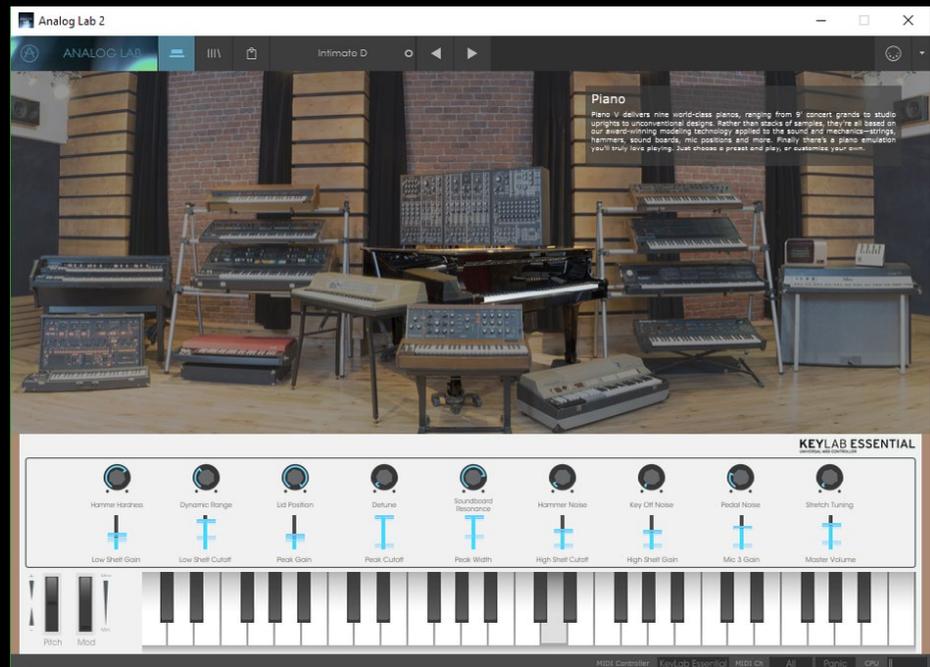
Die Fader und Potis regeln in diesem Modus für jeden Sound festgelegte Parameter. Welche Klangeigenschaften dem jeweiligen Bedienelement zugeordnet sind, zeigt das GUI von Analog Lab an, in den meisten Fällen handelt es sich um die unter den Bedienelementen in blauer Schrift vermerkten Werte (etwa LFO, Attack, Decay, Sustain und Release).

Nutzt man den Multi Mode von Analog Lab, der zwei unterschiedliche Sounds kombiniert, lässt sich über die Part Control Buttons der Sound festlegen, dessen Parameter gerade bearbeitet werden. Der Live-Button aktiviert den Live-Bereich von Analog Lab, in dem verschiedene Makro-Parameter, sowie Lautstärkesteuerung, Panning und anderes zu Verfügung stehen.

DAW-Modus

Das Keylab Essential 49 fungiert im DAW-Modus als Controller für alle gängigen Mackie Control/HUI-kompatiblen

DAWs. Für eine intuitive, platzsparende Arbeit bei Recording-Sessions mit dem Controller ist das extrem praktisch, denn so entfällt ein Großteil der Arbeit mit Maus und Tastatur. Für den DAW-Modus bietet das Keylab Essential 49 eine dedizierte Controller-Sektion, die die klassischen Transporttasten inklusive Loopfunktion, sowie über Taster für Punch In, Speichern, Undo und Metronom vereint.



Analog Lab bietet viele hochwertige Emulationen bekannter Synthesizer.

Damit lässt sich bereits sehr schnell und unkompliziert in der DAW arbeiten, ohne ständig in der Software herumklicken zu müssen.

Allerdings sind nicht alle Funktionen mit der DAW der Wahl kompatibel. So funktioniert beispielsweise bis dato die Metronom-Funktion in der Nutzung mit Cubase nicht, Ableton Live wiederum unterstützt kein Speichern per Knopfdruck. Eine Liste der nicht kompatiblen Funktionen findet sich auf der Herstellerseite.

Solche Probleme sollten allerdings durch zukünftige Firmwareupdates zu beheben sein, hier besteht also Hoffnung, dass die Funktionalität des Keylab Essential 49 noch verbessert wird.

Mit den Fadern lässt sich im DAW-Modus die Lautstärke der einzelnen Spuren festlegen, wobei der äußerste Fader als Master dient. Die Endlosregler dienen der Einstellung des Pannings für die jeweiligen Spuren. Stehen mehr als acht Spuren zur Wahl, lässt sich mit den Part-Control-Buttons bequem entweder zur nächsten Spur oder zum nächsten Set von acht Spuren umschalten.

User-Layer

Neben diese beiden Modi bietet das Keylab Essential 49 sechs frei konfigurierbare User-Layer, die mit Hilfe der



Mit der Seitenverzierung in Holzoptik und dem weißen Gehäuse macht das Keylab Essential einen sehr cleanen, eleganten Eindruck.

MIDI Control Software, die auf der Herstellerseite zum Download bereit steht, individuell konfiguriert werden.

Alle programmierbaren Bedienelemente, sprich Tasten, Pads, Fader, Potis und die Part Control Taster, können hier via MIDI-CC auf die jeweiligen Bedürfnisse des Nutzers angepasst werden. Pitch- und Modulations-Rad lassen sich nicht mit einer anderen Funktion belegen.

Der Wechsel der MIDI-Kanäle funktioniert simpel über die tiefsten Tasten der Klaviatur in Kombination mit dem MIDI-Channel-Taster.

Allerdings ist die Änderung der Parameter nicht über den Controller selbst einstellbar, sondern kann ausschließlich am Computer vorgenommen werden.

Praxis

Im Test zeigte sich das Keylab Essential 49 als überaus intuitiver Controller mit nahezu perfekter Softwareinteraktion. Im Analog Lab Modus war es eine wahre Freude, mit den unzähligen Sounds und Effekten zu experimentieren. Ob Honkey Tonk Piano, flächige Synthsounds oder Ambient-Geräusche, die Presets aus Arturias Library klingen überaus hochwertig und bieten in Kombination mit den Bedienelementen des Keylab Essential 49 eine geradezu unendliche Spielweise zum Austoben. Es ist eine

wahre Freude, die einzelnen oder kombinierten Klänge mit den Fadern und Potis während des Spiels unkompliziert zu verändern. Lediglich ein Expression-Pedalanschluss, ein Arpeggiator und ein Sequenzer trennen das Keylab Essential 49 von der Funktionalität eines Hardware-Synthesizers. Für Einsteiger sind die angebotenen Funktionen aber völlig ausreichend.

Im DAW-Modus ließ sich das Keylab Essential 49 mit den erwähnten Einschränkungen sehr einfach mit Cubase 9, Studio One 3 und Ableton Live 9 verbinden. Der Hersteller bietet in der FAQ-Sektion seiner Homepage für diesen Modus sehr hilfreiche und anschauliche Tipps und Tricks für jede compatible DAW.

Die Kontrollfunktionen sind intuitiv und sehr angenehm in der Bedienung – so lässt sich viel Zeit beim Recording sparen.

Auch das Mapping der einzelnen Userlayer ging leicht von der Hand – so ließen sich beispielsweise die Pads simpel über eine zweite Analog Lab-Instanz in der DAW mit zur Tonart und zum gewählten Analog Lab-Sound auf den Tasten passenden flächigen Tönen belegen. Damit kann man mit wenigen Fingerbewegungen einen schönen Hintergrundsound für die Melodielinie zaubern. Aber nicht nur Töne, auch MIDI-Befehle lassen sich auf die Pads legen. Einen LFO könnte man

entsprechend ebenso mit den Pads steuern, die Anschlagstärke steuert in diesem Fall die Intensität des Oszillators. Auch die Filter, die durch die einzelnen Fader geregelt werden, ließen sich problemlos auswählen und umarrangieren.

Mit sechs speicherbaren Userlayers lässt sich zwar kein komplettes Live-Set vor speichern, als Basis oder zur Vorarbeit für Recording-Sessions ist diese Möglichkeit aber Gold wert, da sich hier richtig viel Einstell-Zeit sparen lässt.

Fazit

Als reduziertes Modell in Arturias Analog Lab Reihe ist das Keylab Essential 49 ein günstiger, aber sehr hochwertiger und gut ausgestatteter MIDI-Controller, der sich vor allem für Einsteiger und Studios mit begrenztem Platz eignet. Dank seiner hervorragenden Interaktion mit der mitgelieferten Sample Library Analog Lab ist das kreative Schrauben an Sounds kinderleicht möglich und macht einfach Spaß.



Keylab Essential 49

Hersteller Arturia
Vertrieb www.tomeso.de
Typ Hardware Controller
Preis [UVP] 199 €

Technische Daten Hardware

Abmessungen B x T x H 784 x 248 x 76 mm
Gewicht 3 kg

Anschlüsse 1x DIN-MIDI out, 1x USB-B, 1x Sustainpedal-Anschluss (6,3 mmm Klinke), 9 Volt DC-Anschluss (Netzteil separat erhältlich)

Stromversorgung Bus-powered, Netzteil

Anzahl Tasten 49 (anschlagsdynamisch)

Anzahl Drehregler 9 Endlos-Regler

Anzahl Pads 8 (anschlagsdynamisch mit Aftertouch)

Anzahl Fader 9 (30 mm Zugweg)

weitere Bedienelemente 1 klickbarer Encoder, Pitchbend- und Modwheel, DAW-Steuerungssektion, Transportsektion

Anzeigen Zweizeiliges LC-Display (Taster hinterleuchtet)

Zubehör

USB-Kabel, Arturia Analog Lab Soundlibrary (über 5000 Presets), Ableton Live 9 Lite, UVI Grand Piano Model D

Bewertung

Ausstattung gut- sehr gut

Bedienung sehr gut - überragend

Verarbeitung sehr gut

Klang sehr gut

Gesamtnote Oberklasse sehr gut

DAS LEISTUNGSFÄHIGSTE MODULARE SYSTEM FÜR
MIX UND MASTERING KOMPLETT ÜBERARBEITET



T-RACKS 5

WELTKLASSE-KLANG
EINFACH UND SCHNELL

4 NEUE LEISTUNGSSTARKE PLUG-INS



ONE



EQUAL



DYNA-MU



MASTER MATCH

38 HIGHEND-PROZESSOREN FÜR MIX UND MASTERING

KOMPLETT ÜBERARBEITET - FENSTER SKALIERBAR - FLEXIBLES INTERFACE

AUDIOPHILE AUDIO-ENGINE

PROFESSIONELLE ANZEIGEN - CD-PREMASTER MIT DDP



IK MULTIMEDIA. MUSICIANS FIRST.

